



Baden-Württemberg

REGIERUNGSPRÄSIDIUM KARLSRUHE

Datum 15.10.2018
Name Katharina Kuch
Durchwahl 0721/926-8235

Protokoll Informationstermin für die Vertreter der Landwirtschaft Projekt Radschnellverbindung Mannheim-Heidelberg

Zeit: 09.10.2018

Ort: Hof von Herrn Steffen Linnenbach, Ladenburg

Teilnehmer RPK:

- Axel Speer (Leiter Referat Straßenplanung)
- Kai Zumkeller (stellv. Leiter Referat Straßenplanung)
- Tanith Braun (Projektleiterin)
- Gertraud Steinbach (Landschaftsplanung)
- Katharina Kuch (Öffentlichkeitsbeteiligung)

Teilnehmer Vertreter Landwirtschaft:

- Robert Kaiser, Heidelberg-Grenzhof
- Steffen Linnenbach, Ladenburg-Neubotzheim
- Elisabeth Schröder, Landfrauen, Gemeinderätin Gemeinde Dossenheim
- Peter Baisel, Heidelberg-Wieblingen
- Georg Zahn, Edingen-Neckarhausen
- Martin Gundt, Dossenheim-Schwabenheim
- Claudia Weigold, Heidelberg-Handschuhsheim
- Thimo Rühling, Kreisbauernverband Rhein-Neckar-Kreis
- Thomas Maas, Ladenburg
- Christian Erny, Mannheim-Seckenheim
- Hartmut Erny, IG Mannheimer Landwirte
- Heinrich Heckmann, Mannheim-Feudenheim

Hintergrund:

Das Regierungspräsidium Karlsruhe plant eine Radschnellverbindung zwischen Mannheim und Heidelberg. Momentan stehen drei mögliche Varianten zur Diskussion, die sich aus der Machbarkeitsstudie des Regionalverbands Rhein-Neckar (VRRN) ergeben. Aktuell

werden alle drei Varianten in einer Umweltverträglichkeitsstudie in angemessener Tiefe untersucht, mit dem Ziel, die Vorzugsvariante für die Radschnellverbindung zu finden.

Das Projekt befindet sich in einem sehr frühen Planungsstadium, in dem die Öffentlichkeit frühzeitig eingebunden werden soll. Da die Vereinbarkeit von Planung und Landwirtschaft ein wichtiges Thema darstellt, hat das Regierungspräsidium Karlsruhe einen Arbeitskreis eingerichtet. An diesem nahmen zunächst die Vertreter der Landwirtschaft aus dem gesamten Untersuchungsgebiet teil. Nach der Variantenentscheidung wird der Arbeitskreis um betroffene Landwirte erweitert bzw. der Teilnehmerkreis entsprechend der dann weiter verfolgten Variante angepasst.

Ziel des Termins:

- Information der landwirtschaftlichen Vertreter:
 1. zum aktuellen Planungsstand des Projekts
 2. zum weiteren Vorgehen bei Planung und Öffentlichkeitsbeteiligung
- Diskussion, Austausch und Themensammlung/Betrachtung der Situation vor Ort

Diskussion / Austausch:

Folgende Themen wurden im Rahmen des Termins von den Vertretern der Landwirtschaft hervorgebracht und werden im Rahmen der weiteren Planung vom Regierungspräsidium Karlsruhe geprüft:

1. **Standards** Querschnitte Radschnellverbindung:
 - Querschnitt Mischnutzung: Es wird seitens der Landwirte in Frage gestellt, ob die Querschnittsbreite von 5,0 m (+ 2 x 0,5 m Bankett), die für eine Mischnutzung von landwirtschaftlichem Verkehr und Radverkehr vorgesehen ist, in der Praxis (sicher) funktionieren kann.

Folgende Gründe sprechen aus Sicht der landwirtschaftlichen Vertreter dagegen:

- **Fehlende Sicherheit**: Die meisten landwirtschaftlichen Fahrzeuge sind so breit (oft 3 m), dass Radfahrer diese bei der o.g. Querschnittsbreite nicht (sicher) überholen können und auch kein gesicherter Begegnungsverkehr mit Radfahrern möglich ist. Es besteht aus Sicht der Landwirte die Gefahr, dass es zu Unfällen kommt.
- **Behinderung des landwirtschaftlichen Verkehrs**: Es wird befürchtet, dass eine Bevorrechtigung der Radfahrer gegenüber landwirtschaftlicher Fahrzeug den landwirtschaftlichen Verkehr stark behindert (z.B. Hinterherfahren bei 25 km, Bremsen/Beschleunigen bei schwerer Zuladung).

- **Konflikte durch fehlende Rücksichtnahme von Radfahrern:** Generell wird aufgrund einer befürchteten fehlenden Rücksichtnahme durch Radfahrer bezweifelt, ob eine Mischnutzung von Radverkehr und landwirtschaftlichem Verkehr funktionieren kann.

- Regelquerschnitt:

- Es wird aus Sicht der landwirtschaftlichen Vertreter bemängelt, dass der erforderliche Flächenbedarf bei einer vorgesehenen Regelbreite von 7,50 m (+ 2 x 0,5 m Bankett) für Radschnellverbindungen (Radweg plus Gehweg) zu einem **Verlust von landwirtschaftlichen Flächen** führt. In diesem Zusammenhang wird seitens der Landwirte angeregt, anstelle der Neuversiegelung von Flächen verstärkt auf bereits bestehende Wege und Radwegeverbindungen zurückzugreifen. Die landwirtschaftlichen Vertreter bitten diesbezüglich um Information, wenn feststeht, wieviel neue Fläche im Zuge der Umsetzung der Radschnellverbindung in Anspruch genommen werden müssen.
- Es wird um Prüfung gebeten, ob im Falle einer Entscheidung für die nördlichste Variante im Bereich Ladenburg von den bestehenden Standards abgewichen werden kann und alternative Führungsformen in Betracht gezogen werden können.

2. Beleuchtung:

- Es wird darum gebeten, den Abstand der Masten so festzulegen, dass landwirtschaftliche Fahrzeuge noch durchfahren können.

3. Varianten:

- Es wird um Prüfung gebeten, ob eine Variante durch Neckarhausen mit Verbindung nach Heidelberg-Wieblingen möglich wäre, da in diesem Bereich bereits Wege ausgebaut seien, die für die Radschnellverbindung genutzt werden könnten.
- Im Bereich des Wasserturms in Edingen sieht der örtliche Vertreter Optimierungsbedarf in der Linienführung von Variante „grün“ aus der Machbarkeitsstudie des VRRN.

4. Reinigung der Radschnellverbindung:

- Es wird darauf hingewiesen, dass durch die Nutzung der Wege durch landwirtschaftliche Fahrzeuge mit teilweise hoher Verschmutzung der Radschnellverbindung zu rechnen ist. Es wird die Frage nach einer praktikablen Lösung gestellt, wie die Verschmutzungen zeitnah beseitigt werden sollen/können.

Nächste Schritte:

- Planung: Variantenentscheidung voraussichtlich im Frühjahr 2019
- Öffentlichkeitsbeteiligung: Zur Begleitung des Projekts durch die Öffentlichkeit soll ein Projektbegleitkreis eingerichtet werden, bei dem auch die Landwirtschaft vertreten sein soll. Die erste Sitzung des Projektbegleitkreises findet voraussichtlich im Spätjahr dieses Jahres statt. Bei Bedarf wird vor der Variantenentscheidung nochmals eine Sitzung des Arbeitskreises Landwirtschaft stattfinden. Workshops mit Vertretern der Landwirtschaft zur Ausgestaltung der Variante sind dann nach der Variantenentscheidung geplant.

Gez. Kuch, 15.10.2018